Nr. 480. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 14. Oktober 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 13. Oktober. Die in der nationalliberalen Presse in Bezug auf den bevorstehenden neuen Volksschulgesetzentwurf mehrfach ausgesprochenen Besorgnisse haben auf verschiedenen Seiten Erwiderungen hervorgerufen, die aber die Frage, ob jene Besorgnisse berechtigt oder unberechtigt sind, um so weniger entscheiden können, als sie Positives über den Inhalt des Werkes des Grafen Zedlitz nicht beizubringen wissen. Es wäre daher auch nutzlos, in eine weitere Zeitungspolemik über das Thema einzutreten. Nur ein Artikel des „Hamb. Korr." scheint uns einige Bemerkungen zu erfordern. In ihm findet sich folgender Satz:

„Der Minister bedarf zur Durchbringung eines Volksschulgesetzentwurfs im Abgeordnetenhause des Zentrums nicht, sollte er aber auch diesem seinen zu erwartenden, in preußischem Geiste gehaltenen Entwurf annehmbar machen können, so würde darin wohl zweifellos ein für die weitere ruhige und stetige Entwickelung des Staatslebens erzielter Gewinn zu erblicken sein."

Rein theoretisch betrachtet, mag dieser Satz plausibel erscheinen; praktisch aber halten wir ihn zum mindesten für bedenklich. Ist der Gesetzentwurf wirklich in „preußischem Geiste" gehalten, dann darf die Zustimmung des Zentrums, Angesichts der von dessen Hintermännern noch vor Kurzem auf der Danziger Generalversammlung eingenommenen Stellung, gradezu als ausgeschlossen bezeichnet werden. Fände aber der neue Entwurf den rückhaltlosen Beifall des Zentrums, so würde dadurch von vornherein am besten bekundet werden, daß er den „preußischen Geist" in einem Maße verleugnete, welches den Nationalliberalen das Eintreten für ihn unmöglich machen müßte. Nun hat ja die „Kreuzztg." allerdings schon vor einiger Zeit sehr sicher die Hoffnung ausgesprochen, daß Graf Zedlitz auch vor der Eventualität, das Gesetz mit den Konservativen und dem Zentrum gegen die Nationalliberalen zu Stande zu bringen, nicht zurückschrecken würde. Ob ein solcher Ausgang indeß als ein „für die weitere ruhige und stetige Entwicklung des Staatslebens erzielter Gewinn" zu erachten sein würde, lassen wir dahingestellt. Wir sind nun der Meinung, daß man sich in einem starken Irrthum befindet, wenn man von einer ablehnenden Haltung der Nationalliberalen in solcher Konstellation ein Hinderniß für den „Aufschwung" dieser Partei befürchten zu müssen glaubt. Als das Zweckmäßigste würde uns aber erscheinen, wenn die Regierung bei der Ausarbeitung des Schulgesetzes auf die Parteistandpunkte gar keine Rücksicht nähme, sondern sich auf die strikte Wahrung und Entwicklung des „preußischen Geistes" beschränkte.

(Magd. Ztg.)

— Der Kaiser und die Kaiserin werden auf Jagdschloß Hubertusstock in der Schorfhaide voraussichtlich bis Ende dieser Woche verbleiben.

— Der Kaiser hat, wie wir aus Kiel erfahren, Pathenstelle bei dem Sohne des Vizeadmirals Deinhardt übernommen. Mit der Stellvertretung beim Taufakt ist der Hofmarschall des Prinzen Heinrich, Freiherr von Seckendorff, beauftragt worden.

— Während der Dauer ihres Aufenthalts in München hat die Kaiserin Friedrich nebst Prinzessin Margarethe im Baierischen Hof Wohnung genommen. Dem Vernehmen nach wird die Kaiserin Friedrich zur Einweihung des Mausoleums in der Friedenskirche zu Potsdam in den allernächsten Tagen hier eintreffen.

— Die „Politische Korrespondenz" schreibt: „Einer uns aus Berlin von unterrichteter Seite zugehenden Meldung zufolge entbehren die neuerdings auftauchenden Gerüchte betreffs einer geplanten Verbindung des Reichsschatzamtes mit dem preußischen Finanz-Ministerium in irgend einer Form jeder wie immer gearteten Begründung. Zu derartigen tief eingreifenden organisatorischen Veränderungen liege derzeit kein Anlaß vor." — Wo mögen Gerüchte über eine derartige Neuorganisation kursirt haben? In der Presse jedenfalls nicht und die offiziöse Dementirung muß daher wohl sich gegen die Verbreitung von politischen Kombinationen auf anderem Wege richten.

— Die Ausprägung von Reichsmünzen betrug bis Ende September nach Abzug der wiedereingezogenen Stücke: 2,028,243,520 Mark in Doppelkronen, 504,971,250 Mark in Kronen, 27,959,885 Mark in halben Kronen, 74,096,245 Mark in silbernen Fünfmarkstücken, 104,955,688 Mark in Zweimarkstücken, 179,221,627 Mark in Einmarkstücken, 71,483,205.50 Mark in Fünfzigpfennigstücken, 22,714,437.60 Mark in Zwanzigpfennigstücken, 4,005,269.40 Mark in Nickel-Zwanzigpfennigstücken, 29,258,157.80 Mark in Zehnpfennigstücken, 14,344,732.60 Mark in Fünfpfennigstücken, 6,213,176.92 Mark in Zweipfennigstücken, 5,298,523.92 Mark in Einpfennigstücken.

** Wenn nach dem Vorgange der Kreis- und Provinzialordnung sowie der Gesetzgebung über die Höferollen die Landgemeindeordnung und die Wegeordnung zunächst in der Beschränkung auf einige Provinzen in Angriff genommen ist, so liegt in dem gesetzgeberischen Plane doch die entschiedene Absicht, die Grundprinzipien der Reformgesetzgebung auf den ganzen Umfang der Monarchie bezw. die sämmtlichen älteren Provinzen auszudehnen. Wenn die Fortführung des gesetzgeberischen Planes für die nächste Session sich anscheinend auf die Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein beschränken dürfte, so darf daraus daher keineswegs ein gegentheiliger Schluß gezogen werden. Man wird vielmehr in der Annahme nicht fehlgehen, daß weitere gesetzgeberische Maßregeln der bezeichneten Art nicht nur geplant, sondern in voller Vorbereitung begriffen sind. Daß dies bezüglich der Landgemeindeordnung für Hessen-Nassau der Fall ist, wurde bereits früher gemeldet. Neuerdings wird aus Posen und Düsseldorf von Verhandlungen über die Neuordnung des Wegerechts in den betreffenden Provinzen berichtet. Auch die Anwesenheit des Landesdirektors der Provinz Posen Grafen v. Posadowski dürfte mit diesem Plane in Verbindung stehen. Der Grund der langsamen Fortführung der in der letzten Landtagssession erfolgreich begonnenen Reformgesetzgebung liegt eben lediglich darin, daß in der vergleichsweise kurzen Zeit seit dem Schlusse der Landtagssession die Vorbereitungen für weitere gesetzgeberische Beschlüsse noch nicht zu Ende geführt werden konnten. Es liegt eben nicht im Plane, die Materie in schematischer Gleichförmigkeit zu ordnen, sondern unter Festhaltung der leitenden Grundsätze doch den thatsächlichen Verhältnissen und Bedürfnissen der einzelnen Landestheile so weiten Spielraum zu lassen, daß die Reformgesetzgebung sich leicht einlebt und ihre Vortheile mit möglichst geringen Schwierigkeiten eingekauft werden. Diese Art des Vorgehens erfordert naturgemäß ein ungleich größeres Maß von vorbereitender Thätigkeit, verspricht aber auch ungleich besseren Erfolg als ein mehr schablonisirendes Verfahren.

** Gegenüber anderweitigen Meldungen wird uns versichert, daß man in der Reichsregierung entschlossen ist, der Regelung des Geheimmittelwesens näher zu treten. Es sind bereits vor einiger Zeit von Seiten des Reichskanzlers an die einzelnen Bundesregierungen eine ganze Anzahl hierauf bezüglicher Fragen gerichtet worden. Sobald die Antworten darauf eingegangen sein werden, dürften die Erwägungen über die Form der Regelung des Geheimmittelwesens eingeleitet werden.

— In Gnesen ist, wie schon telegraphisch kurz gemeldet wurde, ein als Führer der preußischen Polen früher viel genannter Geistlicher gestorben, der frühere Generalvikar des Erzbisthums Posen-Gnesen, Johann Janiszewski. Er begann seine geistliche Laufbahn als Religionslehrer am Gymnasium in Tremessen und trat in dieser Stellung auch schon politisch hervor, so daß er 1848 zum Mitgliede des Frankfurter Parlaments gewählt wurde. Später wurde er Regens des Priester-Seminars in Posen, dann Propst in Koscielec bei Inowrazlaw. Im Jahre 1861 wählte ihn der Wahlbezirk Inowrazlaw-Schubin, seltsamer Weise gegen einen altliberalen deutschen Rittergutsbesitzer, in das Abgeordnetenhaus. Nach der Auflösung des letzteren, die nach kurzer Tagung im Frühjahr 1862 erfolgte, wurde er von den Kreisen Mogilno-Gnesen-Wongrowitz gewählt. Er gehörte dem Abgeordnetenhause bis 1866 als einer der Wortführer der polnischen Fraktion an. Dann zog er sich vom parlamentarischen Leben zurück. Der Erzbischof Przybulski ernannte ihn zum Dom-Kapitular, und sein Nachfolger Graf Ledochowski berief ihn zum General-Vikar. Während des Kulturkampfes wurde er zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt und nach Verbüßung der Strafe seines Amtes entsetzt und des Landes verwiesen. Er begab sich nach Krakau, von wo aus er die Verwaltung der Diözese fortsetzte. Der kirchenpolitische Friede brachte ihm so wenig wie Ledochowski die Rückkehr in die früher von ihnen bekleideten Aemter. Er kam zwar wieder in seine Heimath zurück, mußte aber als Privatmann leben, bekleidet mit den Würden eines Bischofs von Eleusis i. p. i., eines päpstlichen Hausprälaten und eines römischen Grafen. Es waren dies Auszeichnungen, die ihm noch Pius IX. verliehen hatte. Er nahm seinen Wohnsitz in Gnesen und beschäftigte sich hier mit theologischen Studien und, wie schon in Krakau, mit der Abfassung kirchengeschichtlicher und kirchenpolitischer Schriften.

Köln, 13. Oktober. (W. T. B.) Die „Kölnische Volkszeitung" veröffentlicht eingehende Mittheilungen über einen neuen Telegraphenapparat (Fernsprecher) des Telegraphendirektors Taite. Das Blatt glaubt, der Apparat sei berufen, eine Umwälzung in der gesammten Telegraphie herbeizuführen.

Suhl, 12. Oktober. Die Errichtung einer staatlichen Anstalt zur Prüfung von Handfeuerwaffen und Verschlußtheilen begegnet Schwierigkeiten. Die Regierung fordert außer den bezüglichen Kosten, welche sich auf etwa 50,000 Mark stellen werden, die Beschaffung der nöthigen Grundstücke. Dies ist jedoch ein schweres Opfer für unsere Stadt, da noch Schulden vom Eisenbahn-, Schlachthaus- und Wasserleitungsbau in bedeutender Höhe zu tilgen sind.

Gera, 12. Oktober. Bezüglich der Immunität der Reichstags-Abgeordneten ist auch das Amtsgericht, Abtheilung I, zu Gera zu derselben Anschauung gelangt, wie sie von dem Chemnitzer Staatsanwalt gehegt wird. In einem Schreiben an den sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Wurm in Hannover wird nämlich dessen Ansicht, der Artikel 31 der Verfassung des deutschen Reiches verbiete die Einleitung einer Untersuchung während der Dauer der jetzigen Reichstagsperiode, nicht als stichhaltig erklärt, da der angezogene Artikel nur davon spreche, daß ohne Genehmigung des Reichstages kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen werden kann, der auf den 15. d. M. anberaumt gewesene Hauptverhandlungstermin aber in eine Sitzungsperiode, in welcher der Reichstag thatsächlich zusammen gewesen ist und Sitzungen desselben stattgefunden haben, nicht gefallen sei. Das von Herrn Wurm redigirte Parteiorgan „Volkswille" versichert, daß der Angeklagte bei seiner Anschauung beharre und freiwillig nicht zum Termin kommen werde.

Lübeck 13. Oktober. (W. T. B.) Der Senator Mann, Vorsitzender der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft, ist heute Morgen gestorben.

Dresden, 13. Oktober. (W. T. B.) Ueber die heutigen Landtagswahlen liegen folgende Meldungen vor: In Dresden-Neustadt ein Sozialdemokrat gewählt, Dresden-Altstadt, Stichwahl zwischen dem konservativen und sozialdemokratischen Kandidaten, in der Umgebung Dresdens siegten die Sozialdemokraten. In Leipzig-Stadt wurde ein Nationalliberaler, in Chemnitz-Stadt ein Mitglied der Fortschrittspartei, in Chemnitz-Land ein Sozialdemokrat, in Reichenbach ein Nationalliberaler, in Glauchau ein Nationalliberaler, in Annaberg ein Nationalliberaler, in Meißen-Stadt ein Konservativer, in Meißen-Land ein Konservativer gewählt.

Stuttgart, 12. Oktober. Der „Schw. M." berichtet: In der königlichen Schloßkapelle, in welcher vor dem Altare die zahllosen Kränze noch auf dem Bahrtuch über der Gruft wie am Tage der Beisetzung lagen, fand gestern der Trauergottesdienst für den hochseligen König unter Theilnahme der gesammten königlichen Familie und der noch anwesenden hohen Gäste statt. Punkt 10 Uhr erschienen Ihre Majestäten der König mit der Königin, welche die Mittelplätze der vorderen Reihe in der königlichen Hofloge einnahmen; rechts und links von den Majestäten saßen die königlichen Prinzessinnen Katharine, Pauline, Auguste, Olga Maria, die Herzoginnen Wera, Marie Theresia, Marie Isabella, Mathilde, Olga und Elsa, dahinter Großfürst Michael, die Herzoge Wilhelm, Nikolaus, Philipp, Albrecht, Robert und Ulrich von Würtemberg, v. Teck und Wilhelm von Urach, die Prinzen Hermann, Wilhelm und Ernst von Sachsen-Weimar, Fürst Karl von Urach, Fürst von Lippe-Schaumburg; dahinter die königlichen Hofstaaten, das Gefolge der hohen Gäste; vor der Hofloge die sämmtlichen Minister, Gesandte, gegenüber die höchsten Beamten des Staates, Präsident von Hohl, der ständische Ausschuß, der Geheime Rath u. s. w. Mit dem Eintritt des Königspaares erklang die Orgel und das Doppelquartett des königlichen Singchors, unterstützt vom Kammersänger Balluff, welcher auch das Solo übernommen, sang Hellwigs „Himmelsruh und Frieden", welches schon am Beisetzungstage einen so ergreifenden Eindruck gemacht hatte. Oberhofprediger Prälat von Schmid hielt die Predigt über den Text, welchen Se. Majestät der König gegeben: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben". Die Gemeinde sang die Choräle: „Was Gott thut, das ist wohlgethan" und „Gott ist getreu." Ihre Majestät die Königin-Wittwe besuchte das feierliche Traueramt in der griechischen Kapelle des königlichen Schlosses, welches von Propst Basaroff unter Assistenz der übrigen russischen Hofgeistlichkeit gehalten wurde.

Der „K. Z." wird geschrieben: Vor der Abreise Sr. Majestät des Kaisers ist unter Zustimmung des Königs Wilhelm festgesetzt worden, daß im nächsten Jahre Kaiser-Manöver des 13. würtembergischen und des 14. badischen Armeekorps, zum Schluß Manöver beider Korps gegeneinander stattfinden werden.

Stuttgart, 13. Oktober. (W. T. B.) Einer Meldung des „Schwäbischen Merkur" zufolge bewilligte der König das Abgeschiedsgesuch des Oberstallmeisters Grafen von Taubenheim und stattete demselben einen Besuch ab. Graf Taubenheim, welcher seit 1826 sich im Hofdienst befindet, ist durch seine mit Hackländer unternommene Orientreise bekannt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Oktober. (W. T. B.) Ein Erlaß des Unterrichtsministers verfügt das Fortfallen der lateinischen und griechischen Hausarbeiten in den oberen Gymnasialklassen und die Verwendung der dadurch frei werdenden Zeit für Lektüre; ferner wird die Uebertragung einer Stelle aus einem den Schülern bekannten lateinischen resp. griechischen Autor am Schlusse des Semesters in die Unterrichtssprache ohne Hülfsmittel oder Vorbereitung angeordnet. Bei der Maturitätsprüfung dürfen die Schüler darauf antragen, daß auch eine Stelle aus ihrer Privatlektüre vorgelegt werde.

Wien, 13. Oktober. (W. T. B.) Dem „Fremdenblatt" zufolge sind heute die Verhandlungen zwischen dem österreichischen Handelsministerium und der „Telephon-Company of Austria" dahin abgeschlossen worden, daß sämmtliche von dieser Gesellschaft in Oesterreich betriebene Telephonlinien, acht an der Zahl, mit dem 31. Dezember 1892 in das Eigenthum und in den Betrieb des Staates übergehen. Das „Fremdenblatt" fügt hinzu, es sei damit der erste Schritt zur Verstaatlichung des ganzen österreichischen Telephonnetzes geschehen.

Wien, 13. Oktober. (W. T. B.) Der deutsche Botschafter Prinz Reuß hat heute einen vierzehntägigen Urlaub angetreten und wird sich zunächst Deutschland begeben. Der englische Botschafter Sir Paget hat gestern einen zweimonatlichen Urlaub angetreten und ist nach England abgereist.

Wien, 13. Oktober. Abgeordnetenhaus. Der antisemitische Abgeordnete Schneider nahm mit den Wahlzetteln bei einer Ausschußwahl zu Gunsten des antisemitischen Abg. Prof. Muth eine Fälschung vor, welche von dem Präsidenten, Ritter v. Chlemetzky entdeckt wurde. 22 Stimmzettel wurden als gefälscht erkannt. Schneider leugnete anfangs, gab aber schließlich die Fälschung theilweise zu. Ueber diese Sensationsaffaire wird in der Donnerstagssitzung eine Interpellation erfolgen.

Pest, 13. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte Gabriel Ugron, daß die (oppositionelle) Ugron-Partei, die vor Kurzem bekanntlich aus dem Schooße der Unabhängigkeitspartei hervorging, in die Delegation auch Vertreter senden wolle, und beklagte sich darüber, daß die Regierung, trotzdem ihr das bekannt gewesen, sie bei den Delegationswahlen ignorirt habe. Der Ministerpräsident schützte eine verspätete Anmeldung des Parteibeschlusses vor, doch kann diese formelle Motivirung in Anbetracht des wichtigen Umstandes, daß ein Theil der äußersten Linken auf diese Art für die Delegationen gewonnen werden könnte und aus ihrer bisherigen Passivität herauszutreten gedachte, nicht als stichhaltig angesehen werden. Die Regierung fürchtet vielmehr ein Lebhafterwerden der Delegationsdebatten. Ugron interpellirte hierauf in der Angelegenheit der Ernennung des Primas. Die Antwort lautete: Das Vertrauen der Regierung und der Nation habe mit seltener Uebereinstimmung sich den Erzbischof Samassa zum Primas ausersehen, aber weil auf die Anfrage der Vatikan mit einem „non placet" antwortete, wage die Regierung nicht, die Ernennung zu vollziehen. (Große Bewegung.) Ugron richtete daher die direkte Frage an den Kultusminister: Was hindert die Ernennung des Kandidaten der Regierung und der Nation zum Primas?

Pest, 13. Oktober. (W. T. B.) Das Unterhaus nahm in der heutigen Sitzung die Wahl der Delegationsmitglieder vor; das Resultat wird in der nächsten Sitzung bekannt gegeben werden. Im weiteren Verlauf der Sitzung führte der Abgeordnete Hock aus, die Pester Polizei sei gelegentlich der in den letzten Tagen stattgehabten Studentenkundgebungen taktlos und gewaltthätig vorgegangen, er selbst sei durch einen Polizisten angegriffen und beinahe thätlich insultirt worden. Der Ministerpräsident erwiderte, er werde hierüber die strengste Untersuchung einleiten lassen und etwa sich herausstellende Mißbräuche ahnden. Das Haus nahm die Antwort zur Kenntniß. Der Präsident des Hauses schlug sodann vor, die Vorlage wegen Bewilligung des provisorischen Budgets in der nächsten Sitzung zu verhandeln. Graf Apponyi beantragte dagegen die Vertagung der Berathung bis zum Dezember. Der Finanzminister Wekerle befürwortete wegen des regelmäßigen Fortganges des Staatshaushaltes den Antrag des Präsidenten, welcher vom Hause angenommen wurde.

Schweiz.

Bern, 13. Oktober. Es bestätigt sich, daß der Sonntag Abends meuchlings erstochene Apotheker Buzz in Mendrisio das Opfer fanatischen Parteihasses geworden ist. Derselbe stand als energischer Führer der dortigen Liberalen den konservativen Fanatikern zur Erreichung der Mehrheit in dieser wichtigen Ortschaft angeblich im Wege.

Der Bundesrath wird auf Mittel und Wege sinnen müssen, den Tessiner Ultramontanen, denn diese nennen sich die Konservativen, das Handwerk zu legen. Mit Milde ist dieser Parteiverhetzung gegenüber nichts auszurichten. Vielleicht war es auch ein politischer Fehler von den Schweizer Behörden, die Wiedereinsetzung der von den Liberalen gestürzten konservativen Kanton-Regierung im Tessin durchzuführen, obwohl sie damit nur den Gesetzen Geltung verschaffte. Hoffentlich werden die Mörder eine exemplarische Strafe erhalten, sonst steht zu befürchten, daß solche Vorkommnisse Nachahmung finden.

Niederlande.

Amsterdam, 10. Oktober. In Paris ist nach einem Berichte des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" eine Gesellschaft gegründet worden, welche den Zweck hat, an der Nordwestküste von Sumatra Handel mit französischen Artikeln zu treiben; an der Spitze derselben stehen der Graf v. Colbert-Turgis, ein Nachkomme des großen Ministers Colbert und früherer Stabsoffizier im französischen Heere, der in kurzem nach Niederländisch-Indien abzureisen gedenkt, um in Penang, Kotta Radschah und andern Plätzen Agenturen zu errichten, ferner der Baron de Nervo und Jonkheer Salvador; letzterer von holländischer Abkunft, wird als Direktor der Gesellschaft auftreten, deren Kapital (1½ Millionen Franken) bereits gezeichnet ist. Außerdem beabsichtigt dieselbe, Flußgold zu gewinnen, welches an der Küste von Atjeh sehr reichlich vorkommen soll, zu welchem Zweck sie bereits Konzessionen von den Radjahs von Weilah und von Malabu erworben hat. Die Küste ist zwar im Augenblick blockirt, in Paris aber glaubt man, daß dies nicht immer so bleiben werde, da die Beruhigung des Landes ja doch einmal eintreten müsse, und daß die Gesellschaft dann schon vermöge ihres französischen Charakters von der inländischen Bevölkerung mit offenen Armen empfangen werden würde und die Vermittlerrolle zwischen den Atjehern und der niederländischen Regierung spielen könne. Ausdrücklich wird in dem Prospekt erklärt, daß der Handel mit Waffen, Pulver und anderm Kriegsbedarf vollständig ausgeschlossen sei, ein Vorsatz, der gewiß sehr lobenswerth ist, wenn sich auch beinahe von selbst die Ueberzeugung aufdrängt, daß für letztere Artikel die Nachfrage an der Pfefferküste viel größer sein wird, als für Lyoner Seide oder Champagner. Dieser ganze Plan, man mag ihn betrachten, von welcher Seite man will, hat einen ziemlich abenteuerlichen Charakter, und wenn man auch bereitwillig zugeben wird, daß europäisches Kapital und europäischer Unternehmungsgeist für die Beruhigung von Atjeh sehr segensreich wirken könnten, so ist doch nicht abzusehen, wie eine Gesellschaft hier auf ihre Kosten kommen könnte, ohne mit der niederländischen militärischen Oberleitung in Atjeh in Streit zu kommen. Ob unter solchen Umständen die Regierung in Buitenzorg die Gesellschaft zulassen wird, wenigstens so lange Atjeh nicht vollständig unterworfen ist, dürfte gerechtem Zweifel unterliegen. Uebrigens ist es nicht das erste Mal, daß man auf französischer Seite den Versuch macht, auf Sumatra festen Fuß zu fassen; schon früher waren Franzosen an der Küste von Atjeh gewesen, unter andern der Minen-Ingenieur Wallon, der zuerst das Vorhandensein von Alluvialgold an der Nordwestküste von Sumatra entdeckte und feststellte, daß die Schichte des metallhaltenden Bodens durchschnittlich 10 Meter dick ist und auf den Quadratmeter Oberfläche 2000 Franks an Gold enthält; in Folge des Krieges mit Atjeh ging Wallon nach Europa, trat eine Zeit lang in französischen Staatsdienst, kehrte aber später wieder nach Atjeh zurück und wurde von den Eingeborenen getödtet. Ein weiterer französischer Reisender, der Atjeh besucht hat, ist Brau de Saint-Pol Lias, welcher mit einigen Radschahs Verbindung angeknüpft und von denselben einige Konzessionen erworben zu haben scheint, welche er der nunmehr errichteten Gesellschaft überlassen hat. Man ist natürlich äußerst gespannt, ob letztere noch weitere Schritte thun wird, um ihr Programm auszuführen.

Frankreich.

Paris, 13. Oktober. (W. T. B.) Betreffs der von dem boulangistischen Deputirten Lesenne angekündigten Anfrage über die Aufführung des „Lohengrin" verlautet, der Minister des Innern, Constans, werde die Beantwortung derselben ablehnen und nur eine Interpellation zulassen, für deren Berathung die Kammer einen Zeitpunkt zu bestimmen hätte. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, der Finanzminister Rouvier werde bezüglich der Stempelbefreiung der umgetauschten italienischen Rententitres interpellirt werden.

Paris, 13. Oktober. (W. T. B.) In der Budgetkommission besprach heute der Minister für öffentliche Arbeiten, Yves Guyot, die Verluste, die sich aus der Herabsetzung der Schnellzugtarife ergeben. Der Minister erklärte, es sei unmöglich, neuerdings Verhandlungen mit den Eisenbahngesellschaften zu beginnen, wenn man wolle, daß die Reform noch in diesem Jahre zu Ende geführt werde. Die Kommission nahm den Betrag von 38 Millionen, auf welchen die Regierung den Verlust des Staatsschatzes beziffert, an, sprach sich jedoch zu Gunsten neuer Tarifherabsetzungen für Nahrungsmittel aus, für die die vorgeschlagene Herabsetzung im Mittel 17 Prozent beträgt.

Im Laufe der Sitzung der Zollkommission des Senats erklärte der Generalberichterstatter, daß die Berathung des Zolltarifs im Senate nicht vor dem 10. November würde beginnen können.

Paris, 13. Oktober. (W. T. B.) Der Ministerrath beschäftigte sich heute unter Vorsitz des Präsidenten Carnot mit der Feststellung des Budgets und mit der Umgestaltung des technischen Komitees für den Betrieb der Eisenbahnen, welchem die Aufgabe zufallen soll, die Ursachen der Eisenbahnunfälle zu untersuchen sowie die Mittel zu deren Verhütung zu prüfen.

Paris, 13. Oktober. (W. T. B.) Der „Temps" meldet aus Madrid, die letzte Bilanz der Bank von Spanien erfahre in finanziellen Kreisen lebhafte Kommentare, da der Betrag der Bankbillets 758 Millionen überschreite, die Goldreserve aber nur 144 Millionen und die Silberreserve nur 87 Millionen betrage, während nach den gesetzlichen Bestimmungen die Reserven ein Drittel der ausgegebenen Billets ausmachen müßten.

Großbritannien und Irland.

London, 12. Oktober. Ein außerordentlicher, die Disziplin in der englischen Armee und Marine und die Gewissenhaftigkeit der Offiziere wieder in eigenthümliches Licht setzender Vorfall hat sich, wie der „Daily News" gemeldet wird, kürzlich mit einer Abtheilung der Mannschaft des vor Southampton liegenden Wachtschiffes „Invincible" zugetragen. Die Schaluppe desselben segelte am letzten Dienstag mit 3 Offizieren und 40 Mann an Bord nach Portsmouth, um Vorräthe zu holen. Da es unmöglich war, noch am Abend zurückzukehren, so ward der Mannschaft befohlen, an Bord zu schlafen, obwohl es keine Kajüten für den Zweck auf der Schaluppe giebt. Die Offiziere blieben die Nacht über auf dem Lande. Während der Abwesenheit der Offiziere verübten die Leute allerhand Unfug, um ihren Aerger auszulassen. Sie zerschlugen das Glas des Manometers, sowie einige Theile der Maschine und strichen den Kessel mit verschiedenen Farben an. Die Schaluppe mußte reparirt werden. Bei der Ankunft auf dem „Invincible" wurden 6 Mann verhaftet, aber nicht in das Arrestlokal abgeführt.

Auf der Jahreskonferenz des Seemanns- und Heizer-Vereins, welche in den letzten Tagen in London abgehalten wurde, kam die Frage der Bemannung der Kauffahrteischiffe eingehend zur Sprache. Seit Jahren klagen die Seeleute darüber, daß eine Menge englischer Schiffe ungenügend bemannt sei, wodurch die Gefahren des Seemannsberufes nicht unbeträchtlich erhöht werden. Der Konferenz wurde daher eine Bill vorgelegt, welche man im Parlament durchzusetzen bemüht ist. Diese Bill setzt fest, wie groß die Mannschaft für jedes Schiff von 200 bis 4000 Tonnen sein muß. Nach den Bestimmungen der Bill muß jedes Schiff der englischen Kauffahrteiflotte durchschnittlich 7 Matrosen mehr haben. Es giebt 11,000 englische Schiffe. Der Generalsekretär des Seemannsvereins, Wilson, hielt ein solches Verlangen für undurchführbar. Dasselbe würde den Rhedern 70,000 Pfund Sterling den Monat mehr kosten. Wenn durchschnittlich drei Matrosen auf jedem Schiffe mehr angestellt werden, so solle man sich zufrieden geben. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

** Die politische Erbschaft Parnells soll nach dem Willen seiner Anhänger möglichst bald in feste Hände übergeführt werden. Das Studium der heriditas jacens ist ihnen augenscheinlich höchst unbequem. Die Kundgebungen aus der Mitte des irischen Volkes, welche das Leichenbegängniß Parnells zu einem Akte der Volkstrauer aller für Homerule schwärmenden Söhne Erins gestalteten, dünken den Getreuen des weiland „ungekrönten Königs" von Irland gewichtig genug, um auf Grund derselben den Versuch zu einer Neubelebung des Parnellitischen Gedankens ohne Parnell zu wagen. Das von den Anhängern des Verstorbenen erlassene Manifest spricht sich hierüber mit aller Deutlichkeit aus. Der schwierigere Theil des Problems, nämlich die Frage, in wessen Hände die Verwesung des politischen Nachlasses Parnells zu legen sein dürfte, wird nur pro forma beantwortet. Der Riß zwischen den getrennten Hälften der Homerulebewegung erscheint heute klaffender als je zuvor, und wenn nicht der amerikanische Zweig der nationalirischen Bewegung seinen vorwiegend pekuniären Einfluß zur Austragung der inneren Streitigkeiten im Lager des Homerule geltend macht, so wird Parnells Tod statt versöhnend vielmehr verbitternd auf die Aktion der Homeruler wirken.

London, 13. Oktober. (W. T. B.) Das „Reutersche Bureau" erfährt, in der am 8. d. M. von dem englischen Botschafter White überreichten Antwort seiner Regierung auf die türkische Note betreffs der Durchfahrt in den Dardanellen habe Lord Salisbury erklärt, daß jedes der einen oder anderen Macht eingeräumte Privilegium ebenfalls für England erworben sein würde.

Amerika.

Ueber die Ursachen und den Charakter der in Rio de Janeiro ausgebrochenen Unruhen erhält die „N. Pr. Ztg." aus Lissabon folgende Meldung:

Schon seit zwei Wochen liefen bei hiesigen Geschäftshäusern Telegramme aus Brasilien ein, welche von der Zunahme der allgemeinen Gährung in mehreren Staaten der Republik meldeten und vor dem Abschluß weiterer Geschäftsverträge warnten. Als Grund wurde die allgemeine Unzufriedenheit über die noch immer vorherrschende Militär- und Polizeidiktatur angegeben. Die Unruhen selbst brachen am Mittwoch Abend im italienischen Nationaltheater aus, wo die Sängerin Theodorini eine Wohlthätigkeitsvorstellung gab. Nach Schluß des ersten Aktes versuchten persönliche Neider der Sängerin auf den Gallerien einen Skandal, worauf aber das Publikum die Lärmenden aus dem Theater entfernte. Die letzteren riefen die Hülfe der Polizeiagenten an, welche auch in das Theater eindrangen und die Fortführung des Stückes unmöglich machten. Dies brachte die Volksmenge in Wuth, so daß sie sich über die verhaßten Polizeibeamten herstürzte und dieselben mißhandelte. Sofort aber erschien Kavallerie in den Straßen und es kam zu blutigen Zusammenstößen mit dem Militär. Der nächste Tag verlief in Ruhe, aber am Abend wiederholten sich die lärmenden Auftritte. Das Volk versuchte das dritte Infanterieregiment zur Auflehnung gegen die Regierung zu verleiten, weshalb die sofortige Versetzung dieses Regiments nach Petropolis angeordnet wurde.

Jedenfalls glaubt man hier, daß die jetzigen Unruhen nur als ein Vorspiel zu weiteren revolutionären Zuckungen zu betrachten sind.

Das Komitee für die Weltausstellung in Chicago scheint sich Schwierigkeiten bereitet zu haben, aus denen es nicht so leicht herauskommen dürfte. Man schreibt der „Allg. Reichs-Korr.":

„Es wurde s. Z. eine thätige Direktion eingesetzt, deren Mitglieder fürstliche Gehälter erhielten, die aber sammt und sonders von der Vorstellung geleitet zu sein schienen, daß es nothwendig sei, so schnell wie möglich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln fertig zu werden, um Grund zu Forderungen an den Kongreß zu haben. Als es Chicago 1890 gelang, durch seine Repräsentanten im Kongresse und seine Mittel die Ausstellung für sich zu sichern, wurde hoch und heilig versichert, daß Chicago die sämmtlichen Unkosten allein tragen und keinen Cent von anderer Seite verlangen würde. Jetzt, nach anderthalb Jahren, sind schon alle Hülfsquellen erschöpft und die Direktion hat beschlossen, beim Kongreß um Bewilligung von fünf oder vielleicht sieben Millionen Dollars anzuhalten. Diese Absicht hat überall im Lande großen Verdruß erregt, und man glaubt, daß nicht einmal der kolossale Einfluß Chicagos beim Kongreß etwas in dieser Sache ausrichten werde. Eine Hauptursache an der geschaffenen Lage trägt die Untauglichkeit des Generaldirektors Davis. Dieser soll nun von seinem Platze entfernt werden, sobald es sich in irgend einer Weise machen läßt, worauf man hofft, daß wieder ein frischerer Zug in die vielen Departements kommen werde."

Stettiner Nachrichten.

*** Stettin,** 14. Oktober. Von der königl. Polizei-Direktion sind heute Vormittag auf dem Gänsemarkt 31 ungenießbare, verdorbene Gänse, einem hiesigen Kaufmann gehörig, beschlagnahmt worden.

— Das erste Extra-Konzert, welches die Kapelle des Königsregiments unter Leitung des Herrn Offeney gestern Abend im großen Saale des Konzerthauses veranstaltete, hatte einen recht erfreulichen Besuch gefunden. Das gewählte Programm bot neben klassischer Musik eine reiche Fülle sehr ansprechender Tonschöpfungen von Komponisten der neueren Zeit, die in ihrer zum Theil sehr gelungenen Wiedergabe mit allseitigem Beifall entgegengenommen wurden. Neben der schwungvollen Tannhäuser-Ouvertüre zündeten besonders die reizend ausgeführten Variationen aus dem A-dur-Quartett von Beethoven, sowie die mit großer Klangschöne zu Gehör gebrachte Mignon-Ouverture von Thomas. Auch das Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana" von Mascagni für Orchester, Klavier und Orgel gefiel so gut, daß eine Wiederholung desselben stattfinden mußte. — Herr Pukownik verstand es auch diesmal wieder, durch den Solovortrag der Fantasie über Motive aus „Faust" für Violine von Alard sich die Zuhörer zu ganz besonderem Dank zu verpflichten.

— In den Prachträumen der hessischen Gesandtschaft in Berlin findet heute die Vermählung der Tochter des Gesandten Geh. Rath Dr. Neidhardt mit dem Oberarzt des hiesigen städtischen Krankenhauses Dr. med. Schmidt statt.

— Bei der am Freitag, den 9. d. M., in der neuen Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter stattgefundenen Gesellenprüfung wurden die Lehrlinge Bernhard Schiemke und Richard Schwan, beide bei Herrn L. Jähnke, Lederzurichtermeister, gr. Wollweberstraße 25, auf Grund ihres guten Gesellenstücks prämiirt.

— Falsifikate von Koupons werden polizeilicherseits signalisirt; allem Anschein nach handelt es sich um falsche Koupons der Posener Rentenbank.

* Die Langebrücke wird behufs Hebung und Ausbesserung eines gebrochenen Wasserleitungsrohres von Donnerstag, den 15. d. M., von 10 Uhr Vormittags bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den Schiffsverkehr gesperrt.

* Einem Roßmarkt 4 wohnhaften Kaufmann ist vorgestern aus seiner Wohnung ein Sommerüberzieher im Werthe von 54 Mark gestohlen.

* Am 31. Dezember d. J. läuft die Wahlperiode der Hälfte der Repräsentanten der hiesigen Synagogengemeinde, der Herren M. Hohenstein, M. Friedeberg, Dr. Mann, H. J. Lewy, S. Lazarus, M. B. Rosenthal, W. L. Gutmann, sowie der 6 Repräsentanten-Stellvertreter, der Herren Jul. Monasch, D. Jaßmann, H. Paculli, L. Weil, A. Lesser, S. Wiener ab. Behufs der Ersatzwahl für die erstgenannten 7 Repräsentanten auf sechs Jahre, sowie für den nach Berlin verzogenen Repräsentanten Jul. Saalfeld auf drei Jahre und für die 6 Repräsentanten-Stellvertreter auf drei Jahre wird ein Termin auf Montag, den 2. November d. J., Vormittags 10 Uhr, für die Mitglieder, deren Namen mit den Buchstaben A—L einschließlich beginnen, auf Dienstag, den 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr, für die Uebrigen vor dem Wahl-Kommissarius, Herrn Polizeirath Held, in dem Sitzungssaal der hiesigen Synagogengemeinde anberaumt.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 M., Filet 1,60—1,80 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,40—1,50 M., Schinken 1,10 Mark, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,10—1,20 Mark, Kotelettes 1,55 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,60 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Stadt-Theater.

Man sagt — pardon! —, daß es auf Erden nichts gäbe, was so unberechenbar wäre, wie Frauenherzen. Diese Annahme war bis jetzt wenigstens eine allgemein verbreitete. Neuere Forschungen haben indessen ergeben, daß unser Theaterpublikum doch noch unberechenbarer ist. So merkwürdig es klingen mag, so sehr ich auch der „Aufschneiderei" bezichtigt werden könnte, Thatsache ist, daß das Haus gestern außerordentlich stark besucht war. „Cavalleria rusticana" allein kann unmöglich dieses Wunder hervorgebracht haben, „Die Regimentstochter" hoffentlich auch nicht, wahrscheinlich also die Zusammensetzung beider, welche zwar nicht schön, aber sicherlich stilvoller ist, als die Zugabe eines Lustspiels zu dem musikalischen Einakter. Bricht wirklich eine neue Zeit für unser Theater an, oder war es ein letztes Aufflackern des Interesses, bevor „der Löwe zu Pferde" siegreich seinen Einzug hält?

Die Aufführung der beiden Werke war im Allgemeinen eine annehmbare, wenn auch zu bedauern ist, daß keins derselben einen vollkommen ungetrübten Genuß gewährte, da an einigen Stellen immer wieder der Pferdefuß des Dilettantismus zum Vorschein kam. Fräul. Ruczeck's „Marie" war eine sehr gute Leistung. Die Rolle bot der Künstlerin vollauf Gelegenheit, ihre trefflich entwickelte Koloratur, Läufe und Verzierungen wirksam zur Geltung zu bringen. Daß sie dieselben durch künstlerischen Geschmack zu adeln verstand, ist ihr besonders hoch anzurechnen; auch in der Kantilene machte sich derselbe angenehm bemerkbar. Ihre wohlgebildeten Kopftöne klangen weich und schön, nur die höchsten derselben, welche die Grenze der von der Natur geschenkten Stimme zu überschreiten und angelernt zu sein scheinen, entbehren der absoluten Reinheit. Auch im Spiel verstand es Frl. Ruczeck, ihrer Aufgabe durchaus gerecht zu werden, es war lebhaft und doch vornehm, dort, wo es sein muß, von guter Komik, frei und ungezwungen. Herr Czerny (Tonio) hatte einen schlechten Tag, er war indisponirt und sang meistens zu hoch. Seine Stimme, und vor allem seine Deklamation, ist nicht künstlerisch genug gebildet und ausgefeilt, um über diesen Fehler hinweghelfen zu können. Dagegen war Herr Rodmann als Sulpiz überraschend gut. Die Hauptstärke des Künstlers scheint in der Darstellung humoristisch angelegter Charaktere zu liegen, welche er gut zu gestalten weiß, ohne zu übertreiben, was bekanntlich ein großes Kunststück ist. Herr Kapellmeister Götze leitete die Aufführung mit Einsicht und Umsicht. Der Umstand, daß der Schluß der Oper nicht ganz glatt verlief, konnte den günstigen Eindruck seiner Direktion nicht verlöschen. Irren ist menschlich. Nach ihm ergriff Herr Thienemann den Taktstock, um sich mit dem Mascagni'schen Werke als gewiegter, ruhiger und verständnißvoller Dirigent einzuführen. Ihm gebührt das Verdienst, die verfehlten Zeitmaße richtig gestellt zu haben, so daß vor Allem der orchestrale Theil bedeutungsvoller zur Geltung kam. Für einige Schwankungen im Gebete vor der Kirche ist der Kapellmeister nicht verantwortlich zu machen, zumal er mit großer Genauigkeit die einzelnen Viertel schlug. Es ist aber sehr schwer, Viertelnoten in Triolen zu zerlegen. Man sollte annehmen, daß ein Chor, wenn er bereits viermal dieselbe Oper gesungen, seine Lektion wie am Schnürchen hersagen können müßte, selbst wenn nicht mit akademischer Strenge das gewohnte Zeitmaß inne gehalten würde. (Tempora mutantur etc.) Herr Milenz gab als Turiddu das Beste, was er bis jetzt geboten, insofern er mit wirklicher Leidenschaft an seine Aufgabe heranging. Vermochte er durch dieselbe in dem Duett mit Santuzza eine vorzügliche Steigerung zu bewirken, so entzückte er andererseits durch die Innigkeit seines Gesanges in dem Abschiede von der Mutter. Letztere fand in Frl. Pollini eine vortreffliche Vertreterin, während Frl. Cronau in gesanglicher Hinsicht nicht die frühere Darstellerin der Rolle vergessen machen konnte. Die Regie hatte einige gerügte Fehler verbessert, sie sollte nun auch weiter gehen und z. B. die erste Scene lebendiger zu gestalten suchen, das könnte doch nicht schwer sein!

Eduard Behm.

Berichtigung.

In meine Kritik über die Aufführung des „Tannhäuser" hat sich leider ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Ueber Frl. Gadski's Elisabeth muß es heißen: Ihre Auffassung war eine zu wenig verklärte.

Aus den Provinzen.

Greifenberg, 13. Oktober. Von dem hiesigen Amtsgericht ist der Landwirth Th. W. Georg Edgar von der Osten für einen Verschwender erklärt.

Schivelbein, 13. Oktober. Unter den zahllosen Widmungen für Rudolph Virchow, welche dem Jubilar gestern dargebracht wurden, hat eine sinnige Gabe ihn ganz besonders erfreut. Es ist eine Mappe mit zwei großen Photographien: die eine zeigt das bereits mit einer Erinnerungstafel geschmückte Haus, in welchem Virchow gestern vor 70 Jahren zu Schivelbein das Licht der Welt erblickte; das andere Blatt stellt das Rathhaus seiner Heimath dar, wo sein Vater als Stadtkämmerer gewirkt hat. Ein Berliner Kaufmann, Herr Leo Manasse, hat die beiden Häuser eigens photographiren und sie gestern dem Gefeierten in einer Mappe überreichen lassen, welche die Aufschrift trägt: „Seinem hochberühmten Landsmann."

Stolp, 13. Oktober. Der Herr Regierungspräsident hat den Tag der Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Stolp-Lauenburg auf Dienstag, den 27. Oktober d. J., festgesetzt. Zum Wahlkommissar ist der königliche Landrath Herr von Köller zu Lauenburg ernannt.

○ **Von der hinterpommerschen Grenze,** 12. Oktober. Während eine große Zahl von hiesigen Arbeiterinnen in Sachsen sich bei den Zuckerrüben befindet, haben unsere Gutsbesitzer Mangel an Händen zum Aufnehmen der Kartoffeln, so daß bei plötzlich eintretendem Froste ungeheurer Schaden entstehen kann. Mancher größere Besitzer hat noch wochenlang zu thun, um die Kartoffelernte zu vollenden. Dann kommen die Sachsengängerinnen heim und helfen vom Vorrathe zehren, den sie zu sammeln verschmäht haben; manche bringt wohl gar der Gemeinde noch eine neue Last mit, und wenn der Frühling ins Land kehrt, dann kommen die Treiber, um neue Schaaren wieder in die Ferne zu holen. Das sind Zustände, die der Abhülfe dringend bedürfen, und die von den gesetzgebenden Faktoren scharf ins Auge gefaßt werden müßten. Von der Sachsengängerin bis zur Auswanderung nach Amerika ist gewöhnlich nur ein Schritt. Soll denn aber Pommern oder Westpreußen eine Pflanzschule für andere Länder sein? Wer seine Heimath und seine Provinz lieb hat, dem muß sich das Herz empören, wenn er solche Mißstände zu sehen gezwungen ist!

§ **Jastrow,** 12. Oktober. Die Wahl eines neuen Bürgermeisters, sowie die eines zweiten evangelischen Geistlichen ziehen noch immer das allgemeine Interesse auf sich. Aus der großen Zahl von Meldungen hat man für jede dieser Stellen eine beschränkte Zahl zur Präsentation ausgewählt, und selten sah man so viele stattliche Herren in Frack und weißen Handschuhen einherstolziren als in letzter Zeit. Daß ein solcher Herr ein Probekandidat war, darüber war man keinen Augenblick in Zweifel, mitunter nur war man darin im Unklaren, ob derselbe weltlich oder geistlich sei. In einem Falle, da zwei zugleich die Runde zu den Herren Wählern machten, kam es sogar vor, daß man weltlich und geistlich miteinander verwechselte und der Wahrheit des Sprüchwort eingedenk wurde, daß der Schein trügt. — Wie jetzt endgültig festgestellt ist, hat unsere Stadt 5288 Seelen bei der letzten Volkszählung ergeben; davon sind 4599 evangelisch, 417 katholisch und 272 jüdisch.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Oktober. Heute ist vor dem hiesigen Landgericht wieder ein Strafprozeß verhandelt worden, welcher wegen der Persönlichkeiten der Angeklagten wie der Grundlage der Anklage weitgehendes Interesse erregt; es handelte sich um eine Anlage wider den vormaligen, seines Dienstes entlassenen Bureauvorsteher des kaiserlichen Zivilkabinets, Hofrath Manché, wegen Unterschlagung von 10,000 Mark, begangen durch falsche Vorspiegelungen betreffs Vermittelung von Ordens- und Titelauszeichnungen, und Aneignung der hierfür erhaltenen Beträge, gleichzeitig war der Kaufmann Aron Meyer wegen Beihülfe angeklagt. Die Sache selbst liefert wieder eine Illustration zu dem Titelschwindel, der in letzter Zeit mehrfach berührt worden ist. Der Fabrikbesitzer Thomas war vor einigen Jahren bemüht, den Kommerzienrathtitel zu erhalten und fragte den ihm befreundeten Rektor Ahlwardt: ob er nicht dazu behülflich sein könne. Ahlwardt sagte: er werde Thomas mit einem Herrn Meyer bekannt machen, dieser habe zu einem Geheimen Hofrath Beziehungen. Auf Veranlassung Ahlwardts besuchte Thomas den Meyer und ging mit ihm nach dem Reichshallen-Restaurant. Dort sagte Meyer, Thomas solle 30,000 Mark dem Manché offen für wohlthätige Stiftungen und in einem verschlossenen Kouvert 5000 Mark an Manché übergeben. Dieses Kouvert wolle er (Meyer) zunächst zu zu Manché tragen und ihm den Besuch von Thomas anmelden. Thomas leistete dem Rathe Meyers Folge, gab ihm in einem Kouvert 5000 Mark, die, wie Meyer angab, er sofort dem Manché herumtragen wolle. Nach kurzer Zeit kam Meyer zurück und sagte zu ihm: er habe dem Manché das Kouvert übergeben; nun begab sich Thomas zu Manché und übergab diesem die 30,000 Mark mit der ausdrücklichen Bestimmung, das Geld für wohlthätige Zwecke zu verwenden. Als 1½ Jahr vergangen war, ohne daß Thomas von seinem Gesuch um Verleihung des Kommerzienrath-Titels etwas gehört hatte, forderte er die 30,000 Mark von Manché wieder zurück. Manché sagte, daß er 20,000 Mark in 3½prozentigen Konsols angelegt habe und 10,000 Mark an die Gräfin Hacke zu wohlthätigen Zwecken gegeben habe. Die Konsols gab er sofort zurück. Da Manché keine Quittung über die 10,000 Mark geben konnte, so forderte Thomas auch diese Summe zurück und ließ schließlich Manché durch den Rechtsanwalt Dr. Sello schriftlich zur Rückgabe der 10,000 Mark auffordern und drohte ihm eventuell mit der Klage. Einige Zeit darauf überbrachten die beiden Söhne Manchés die 10,000 Mark. — Dem Angeklagten Manché wird zur Last gelegt, diese 10,000 Mark vorher in seinem Nutzen verwandt zu haben, während Meyer die ihm in besonderem Kouvert übergebenen 5000 Mark in seine Tasche soll fließen haben lassen. — Nach sehr umfangreicher Beweisaufnahme und sehr langer Berathung des Gerichtshofes kam letzterer zu folgendem Erkenntniß: Der Gerichtshof hat beide Angeklagte der Unterschlagung für schuldig erachtet und deshalb Manché zu 9 Monaten, Meyer zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof hat für erwiesen angenommen, daß Thomas dem Manché 30,000 Mark lediglich zu dem Zwecke gegeben hat, um sie für wohlthätige Stiftungen zu verwenden. Der Gerichtshof hat für erwiesen angenommen, daß Manché 10,000 Mark zu seinem Nutzen verwendet hat. Betreffs der 20,000 Mark ist ja der Angeklagte ebenfalls stark verdächtig, der Gerichtshof hat jedoch zu Gunsten des Angeklagten angenommen, daß er die 20,000 Mark nicht unterschlagen hat. Der Angeklagte hat nicht nachzuweisen vermocht, daß er die 10,000 Mark zu wohlthätigen Zwecken verwendet hat, vielmehr hat der Gerichtshof aus der Beweisaufnahme die Ueberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte die 10,000 Mark unterschlagen hat. Bei der Strafabmessung hat der Gerichtshof einmal die hohe Summe in Betracht gezogen, andererseits aber erwogen, daß um die 10,000 Mark ein sehr reicher Mann geschädigt war und daß der Angeklagte aus Anlaß dieses Verfahrens seine amtliche Stellung verloren hat. Der Gerichtshof hat außerdem für erwiesen gehalten, daß der Angeklagte Meyer die 5000 Mark in der von Thomas bekundeten Weise behufs Uebergabe an Manché erhalten, diese aber nicht abgegeben hat. Hierbei hat der Gerichtshof einmal die niedrigere Summe, andererseits aber die Vorstrafe des Angeklagten in Betracht gezogen.

— Das berüchtigte Schreiben des Herrn Bonghi über Elsaß-Lothringen wird von Professor Regelsberger in der „Göttinger Zeitung" treffend abgeführt. Regelsberger führt zu diesem Zweck aus dem Brief folgenden famosen Passus an, den Herr Bonghi deutschen Lesern zuzumuthen sich die Freiheit nahm:

„Ohne der Wahrheit zu nahe zu treten, liegt es Allem nach auf der Hand, daß Deutschland in 21 Jahren es nicht verstanden hat, die Elsaß-Lothringer sich zu Freunden zu machen, ja, es ist nicht einmal wahrscheinlich, daß ihm dies in der Zukunft gelingen wird, da Frankreich sich inzwischen völlig erholt hat und seine natürliche Anziehungskraft von Neuem ausübt. Wenn mir als Erzmonarchisten nun dies auch mißfallen mag, da es ja ein Werk der Republik ist, so pflege ich doch nicht mit Wünschen und Hypothesen, sondern nur mit der Wirklichkeit zu rechnen. Andererseits müssen selbst die eingefleischtesten Deutschen in Frankreich ein für den intellektuellen und moralischen Verband der Völker nothwendiges Element erblicken."

Daran knüpft Professor Regelsberger folgende „Nutzanwendung":

„Nehmen wir an: der parlamentarische Friedenskongreß tagt in Berlin. Der Vorsitzende des Ausschusses — sagen wir Herr Dr. Barth — führt in seiner Einladung an die italienischen Parlamentsgenossen Folgendes aus: „Ohne der Wahrheit zu nahe zu treten, liegt es Allem nach auf der Hand, daß das Königreich Italien in 21 Jahren nicht verstanden hat, die Gewissen einer großen Zahl von Katholiken in allen Ländern der Welt zu beruhigen und ein solches Verhältniß zum heilgen Stuhl herzustellen, welches von ihnen als nothwendig erachtet wird, damit der Papst seine Aufgabe als Haupt der katholischen Christenheit würdig erfüllen kann. Ja, es ist nicht einmal wahrscheinlich, daß ihm dies in der Zukunft gelingen wird, da der heilige Stuhl, seit der kluge und milde Leo XIII. ihn einnimmt, seine natürliche Anziehungskraft von Neuem ausübt. Wenn mir als Erzprotestanten dies auch mißfallen mag, so kann ich doch nur mit der Wirklichkeit rechnen, nicht mit Wünschen und Hypothesen u. s. w." — Was würden die eingeladenen Italiener dazu sagen? Sie würden vom Kongreß fern bleiben. Und die Deutschen? Wir hoffen, sie lassen sich an nationalem Ehrgefühl von den Italienern nicht übertreffen.

Goldap, 13. Oktober. Die Mörder des Gutsbesitzers Reiner auf Schönburg sind nunmehr ermittelt. Es sind der Kämmerer und zwei Knechte des Gutes Schönburg. Die Thäter sind bereits verhaftet.

Ottendorf (Station der Lübeck-Eutiner Bahn), 13. Oktober. Eine große Feuersbrunst zerstörte den größten Theil unseres Dorfes. Mehrere Bauernhöfe und Kathen sind niedergebrannt; die Besitzer haben Alles verloren.

— Für auswanderungslustige Uhrmacher bietet sich jetzt ein schönes Feld zur Thätigkeit, freilich im — Sudan. Wie man nämlich dem „Achber" aus Chartum, der Residenz des Khalifen Abdallahi, berichtet, befindet sich gegenwärtig in dieser Stadt nicht ein Uhrmacher, da die Einheimischen dieses Handwerk nicht verstehen, während die europäischen Uhrmacher wieder die Stadt 1885, als dieselbe in die Hände der Mahdisten fiel, verlassen haben und nicht mehr dorthin zurückkehren wollen. In der Schatzkammer des Khalifen liegen zwar 700 goldene und silberne Taschenuhren, die derselbe theils bei der Einnahme dieser Stadt, theils wieder auf seinen verschiedenen Feldzügen gegen die Egypter und Engländer erbeutet hat; es findet sich jedoch kein Uhrmacher vor, um sie zu repariren. Der Khalif hat daher einen eigenen Abgesandten nach Suakin geschickt, damit er von dorther einen Uhrmacher hole; indeß wagt es, aus erklärlichen Gründen, kein europäischer Uhrmacher nach Chartum zu kommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. Oktober. Wetter: Schön. Barometer 760 Millimeter. Temperatur + 14° Reaumur. Wind: SW.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko 220—226 bez., per Oktober 227 bez., per Oktober-November 226,50 bez., per November-Dezember 226,50 bez.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 210—232 bez., per Oktober 238—236,50—238 bez., 237,50 B. u. G., per Oktober-November 234—233,50 bez., per November-Dezember 232 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko Märker 163—170 bez., geringere Märker — bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 155—161 bez.

Winterraps ohne Handel.

Winterrübsen ohne Handel.

Rüböl per 100 Kilogramm loko 62,50 B., per April-Mai 61,50 B.

Spiritus fest, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 54,00 bez., per Oktober 70er 51,00 G., per Oktober-November 70er 50,80 G., per November-Dezember 70er 50,50 G., per April-Mai 1892 70er 51,50 G.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 227,00, Roggen 237,25, 70er Spiritus 51,00, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 220—225. **Roggen** 228—232. **Gerste** 162—166. **Hafer** 160—166. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,50—4,00. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 54—75. **Erbsen** —,—.

Berlin, 14. Oktober. Weizen per Oktober 226,50—226,25 Mark, per Oktober-November 225,00 Mark, per November-Dezember 226,75 Mark.

Roggen per Oktober 239,25 bis 237,75 Mark, per Oktober-November 234,00 Mark, per November-Dezember 233,00 Mark.

Rüböl per Oktober 64,30 Mark, per April-Mai 61,20 Mark.

Spiritus loko 70er 52,50 Mark, per Oktober 70er 51,10 Mark, per November-Dezember 70er 51,10 Mark, per April-Mai 70er 52,20 Mark.

Hafer per Oktober 163,00 Mark, per November-Dezember 161,00 Mark.

Petroleum per Oktober 23,00 Mark.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 14. Oktober. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,40
do. do.	3½%	97,90
Deutsche Reichsanl.	3%	84,00
Pomm. Pfandbriefe	3½%	95,60
Italienische Rente		89,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.		64,20
Ungar. Goldrente		93,25
Rumän. 1881er amort. Rente		98,00
Serbische 5% Rente		85,25
Griechische 6% Goldrente		73,00
Russ. Boden-Credit	4½%	96,75
do. do. von 1880		95,25
Mexikan. 6% Goldrente		85,20
Oesterr. Banknoten		173,50
Russ. Banknot. Cassa		213,60
do. do. Ultimo		212,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,00
do. (110)	4%	99,25
do. (100)	4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission		101,40
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		168,00
Stett. Vulc.-Prioritäten		124,75
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.		—,—
6 proz. Prioritäten		104,00
Petersburg kurz		211,75

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	106,00
Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	91,75
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	220,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	116,10
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	174,50
Berliner Handels-Gesell.	139,60
Oesterr. Credit	153,60
Dynamite-Trust	140,50
Bochumer Gußstahlfabrik	118,52
Laurahütte	117,10
Harpener	184,75
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	151,50
Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,50
Ostpreuß. Südbahn	73,50
Marienburg-Mlawkabahn	53,90
Mainzerbahn	110,60
Norddeutscher Lloyd	112,25
Lombarden	45,60
Franzosen	122,25

Tendenz fest.

Bremen, 13. Oktober. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Stetig. Loko 6,10 Mark B. — Baumwolle matt. — Reis Preise niedriger.

Wien, 13. Oktober, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,74 G., 10,77 B., per Frühjahr 10,10 G., 10,13 B. Roggen per Herbst 10,25 G., 10,28 B., per Frühjahr 10,57 G., 10,60 B. Mais per Oktober-November 6,55 G., 6,65 B., per Mai-Juni 6,10 G., 6,13 B. Hafer per Herbst 6,48 G., 6,51 B., per Frühjahr 6,49 G., 6,52 B.

Amsterdam, 13. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 48,00.

Amsterdam, 13. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 13. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 258, per März 274. Roggen loko per Oktober 235, per März 249.

Antwerpen, 13. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 13. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15,25 bez. u. B., per Oktober —,— bez., 15,25 B., per November —,— bez., 15,30 B., per Januar-April —,— bez., 15,75 B. — Ruhig.

Paris, 13. Oktober, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 34,50. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Oktober 36,87½, per November 35,87½, per November-Januar 36,00, per Januar-April 36,62½.

London, 13. Oktober. 96% Javazucker loko 15,00, fest. — Rübenrohzucker loko 13,12, fest. — Centrifugal-Cuba —.

London, 13. Oktober. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

London, 13. Oktober. Chili-Kupfer 50,37, per 3 Monat 51,00.

London, 13. Oktober, 5 Uhr 48 Min. Silber 44,75, Kupfer —,—, Zinn 91,62, Blei 12,25.

Liverpool, 13. Oktober. Getreidemarkt. Weizen 1 d. höher, Mehl fest, Mais ruhiger.

Hull, 13. Oktober. Getreidemarkt. Weizen ca. ½ Sh. höher. — Wetter: Regen.

Glasgow, 13. Oktober, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Newyork, 13. Oktober. Wechsel auf London 4,80. Petroleum in Newyork 6,30 bis 6,45, in Philadelphia 6,25—6,40, rohes (Marke Parkers) 5,60. Pipe line certif. per November — D. 62⅞ C., Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 07¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 06⅜ C., per November 1 D. 07⅜ C., per Dezember 1 D. 09⅛ C. Getreidefracht 5½. Mais 62⅞. Zucker 3. Schmalz loko 6,75. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 12,75. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 11,15. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 10,97. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 108⅞.

Paris 13. Oktober, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours v. 12.
3% amortisirb. Rente	96,45	96,70
3% Rente	95,62½	95,72½
4½% Anleihe	105,67½	105,70
Italienische 5% Rente	90,07½	90,10
Oesterr. Goldrente	94⅜	94⅜
4% ungar. Goldrente	90,68	90,75
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	95,50	96,00
4% unifiz. Egypter	489,06	490,00
4% Spanier äußere Anleihe	68⅜	68,90
Convert. Türken	17,50	17,42½
Türkische Loose	60,20	59,75
4% privil. Türk.-Obligationen	400,00	400,00
Franzosen	618,75	622,50
Lombarden	241,25	241,25
„ Prioritäten	314,00	313,00
Banque ottomane	543,00	540,00
„ de Paris	767,00	775,00
„ d'escompte	—,—	445,00
Crédit foncier	1248,00	1245,00
„ mobilier	267,00	267,00
Meridional-Aktien	—,—	615,00
Panama-Kanal-Aktien	27,00	26,00
„ 5% Obligationen	26,00	26,00
Rio Tinto-Aktien	533,75	533,75
Suezkanal-Aktien	2855,00	2875,00
Gaz Parisien	1415,00	1430,00
Credit Lyonnais	800,00	802,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	—,—
Transatlantique	580,00	576,00
B. de France	4675,00	4695,00
Ville de Paris de 1871	405,00	406,00
Tabacs Ottom.	337,00	337,00
2¾ Cons. Angl.	95,75	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123$\frac{1}{16}$	123$\frac{1}{16}$
Wechsel auf London kurz	25,28	25,28
Cheque auf London	25,29½	25,29½
Wechs. Amsterdam k.	206,87	206,87
„ Wien k.	213,00	213,00
„ Madrid k.	454,00	457,00
Comptoir d'Escompte neue	542,00	543,00
Robinson-Aktien	76,80	76,20

Woll-Berichte.

Antwerpen, 13. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dezember 4,57½, per März 4,67½, entfernte Termine 4,80 Käufer.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 14. Oktober. Ergebnisse der Landtagswahlen: Eine Verschiebung der Parteiverhältnisse hat zu Gunsten der Sozialdemokraten stattgefunden. Die Sozialisten behaupteten sämmtliche vier Sitze, welche sie bisher inne hatten und eroberten die zwei Landkreise Dresden, sowie den Kreis Tharandt. Diese Kreise waren bisher in konservativem (beide Leipzig-Land) und nationalliberalem Besitze. In Dresden-Altstadt findet Stichwahl zwischen dem konservativen und sozialistischen Kandidaten statt. Die Wahl des Ersteren ist gesichert.

Wien, 14. Oktober. Offiziöse Berliner Depeschen melden, der Zar werde am 23. Oktober in Berlin eintreffen und drei Tage hier verweilen. Der Zar werde auch diesmal in der russischen Botschaft wohnen.

Brüssel, 14. Oktober. Ein heftiger Sturm wüthete in den Morgenstunden längs der ganzen belgischen Küste. Der Orkan hat mannigfachen Schaden angerichtet. Die englischen Dampfer konnten nur mit großen Schwierigkeiten anlegen.

Paris, 14. Oktober. Generalmajor Breton, der Urheber des Mordes von Courbevoi, hat sich gestern Abend im Generalstabsgebäude als Gefangener gestellt. General Saussier befahl die sofortige Ueberführung des Genannten nach dem Gefängniß und ließ den Polizeipräfekten von der Verhaftung in Kenntniß setzen.

Madrid, 14. Oktober. Die finanzielle Lage hat sich wiederum verschlechtert. Der Diskont auf Paris ist auf 10 Prozent gestiegen.

Madrid, 14. Oktober. Die spanischen Waffenfabriken bereiten einen Protest vor gegen die angebliche Lieferung von Gewehren seitens der Firma Mauser.

Rom, 14. Oktober. Bonghi meldete seinen Austritt aus dem Ausschuß des interparlamentarischen Friedenskongresses an.

Rom, 14. Oktober. Die ganze Presse sieht in der Zusammenkunft des Herrn Giers mit dem Ministerpräsidenten Rudini eine neue Friedensgarantie.

London, 14. Oktober. Der römische Korrespondent des „Daily Telegraf" hatte eine Unterredung mit dem russischen Minister von Giers. Derselbe sprach sich außerordentlich friedlich aus. Der Zar schaudere bei dem bloßen Worte „Krieg". Die Truppenverschiebungen fänden nur statt, um die Grenzen Rußlands gegen etwaige Angriffe zu schützen. Der Zar sowohl wie Präsident Carnot hegten die Ueberzeugung, daß die große Mehrheit der Bevölkerung Rußlands und Frankreichs ebenfalls gegen den Krieg seien.

London, 14. Oktober. Die Küsten von Großbritannien wurden gestern von einem verheerenden Orkan heimgesucht. Zahlreiche kleinere Schiffe scheiterten, darunter 11 Schooner, in der Nähe von Cardiff. Die Mannschaften retteten kaum das Leben. Das Unwetter richtete auch in Dublin, in York, sowie an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten großen Schaden an.

London, 14. Oktober. Der „Times" wird aus Singapore gemeldet: Nachrichten aus Shanghai vom 3. d. M. zufolge haben die fremden Gesandten die Verhandlungen abgebrochen. Mit Ausnahme von unerheblichen lokalen Unruhen in Fukien ist die Ruhe nirgends gestört.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf Woche, Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets u. Paletots w. vl. Fischerstr. 16, I.

3 Knechte, 10 Mädchen verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 5.

Ein flotter Bügler auf Jackets u. Paletots v. sof. **Dummann,** Reifschlägerstr 13.

1 tüchtiger Rockarbeiter auf Stück wird verlangt Magazinstr. 2, 4 Tr.

☛ 1 Bügler auf Jackets und Paletots kann eintreten Aschgeberstr. 6, 3 Tr.

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit und auf Woche wird verlangt König-Albertstr. 19b, H. p.

1 Tischlergesellen, Möbelpolierer verlangt M. Hoppe, Klosterhof 21.

Schneidergeselle auf Woche, Lagerarbeit, wird sofort verlangt Bergstr. 10, 4 Tr. r., Aufg. Mühlenbergstr.

☛ Einen Schreiber, Anfänger, verlangt sofort Rechtsanwalt **Wehrmann,** Breitestr. 5.

1 tüchtiger Laufbursche wird sofort verlangt. **A. Bogisch,** Breitestr. 57.

Weibliche.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Schulzenstr. 21, v. 2 Tr. r.

Maschinennähterin mit Maschine auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Tücht. geübte Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets u. Paletots verl. sofort Heiligegeiststr. 2, v. II.

Handnähterinnen a. Hosen auch z. Lern. vl. Baumstr. 26, v. II.

Westennähterin außer dem Hause verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Tüchtige Maschinennähterinnen auf Jackets werden verlangt Albrechtstr. 6, 4 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt sofort Rosengarten 8, Vorderh. 4 Tr.

Ein Mädchen v. außerh., das etw. kochen u. Handarbeit kann, wd. sogl. gew. Näh. Mühlenbergstr. 11, II, Mittelh.

Eine saubere, durchaus anständige Aufwärterin gesucht Kurfürstenstr. 7, part. r.

☛ Tüchtige Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots verlangt sofort **A. Ehlert,** Hünerbeinerstr. 15, 4 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen auch zum Lernen werden verlangt Frauenstr. 13, 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen im Hause auf Hosen verlangt Rosengarten 52, 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Ob. Rosengarten 17 ist sof. od. 1. Novbr. 1 Entresolwohn. mit Kloset zu verm. Näh. Hof 2 Tr.

Grabow, Breitestr. 34 kleine Wohnungen zu verm.

Eine freundl. Hof-Wohnung (St., K. und Küche mit Wasserl.) z. 1. Novbr. z. vm. Louisenstr. 5 im Laden

Wohnungen von 3, 4 u. 7 Stuben sof. resp. 1. 4. 92 zu verm. Näh. Hohenzollernstr. 73, 2 Tr. links.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

2 Stuben, Küche, Zubehör im Hinterhause, Stube u Vorgelege an einzelne Leute zu vermiethen, Vorderhaus. Näheres Königsplatz 4, 1 Tr.

Charlottenstr. 3 ist 1 Wohnung v. 2 Stuben sofort oder später zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Prutzstr. 11 ist eine fr. Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1. April 1892 zu verm. Nächste N..he der Anlagen. Näheres im Laden.

Stoltingstr. 91, an der Hohenzollernstr., hübsche Wohnung von 2 großen eleganten Zimmern mit Kabinet zu vermiethen.

1 frdl. Wohnung zu verm. Grabow a. O., Nordstr. 1.

1 frdl. Wohnung zu vermiethen Oberwiek 43.

Breitestraße 11 ist Stube, Kammer, Küche zu verm.

Mönchenbrückstr. 1, 3 Tr., s. 2 St. Kab., K. u. Waterkl. sof. zu verm. Näh. p. b. Schmidt.

1 Kellerwohnung für 12 Mk. zu verm. Artilleriestr. 6.

König-Albertstr. 9 hübsche Hinterwohnung zu vermiethen.

1 kleine Wohnung zum 1. zu vermiethen Pelzerstraße 11 im Laden.

Wilhelmstr. 14 3 Stub., 2 Kab., Küche, Kloset u. Zub z. 1. Januar zu verm. Näh. p.

Grünhof, Nemitzerstraße 6 eine große und zwei kleine Wohnungen zu vermiethen.

Zum 1. April 1892 Hohenzollernstr. 8 6 Zimmer, Badestube u. Zubehör zu vermiethen.

Philippstr. 70 sind kleine Wohnungen zu verm. **Hansen.**

2 Stuben, Küche 2c. **Fichtestr. 5** z. Dezb od. Januar z. vm.

Artilleriestr. 3 1 Wohn., Stb., Kamm. u. Kch., sof. auch z. 1. November z. vm.

3 Zimmer mit Badeeinrichtung, Kloset und allem Zubehör sogl. o. sp. Bellevuestr. 11.

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. sogl. oder später zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Stoltingstraße 94 sind Wohnungen von 3 Stuben mit sämmtlichem Zubehör gleich zu vermiethen.

Stuben.

2 anst. Leute erh. fr. Schlafst. a. W. m. K Peters, Beutlerstr. 2.

2 Schlafstellen sofort zu vermiethen Falkenwalderstr. 22, Hof r. p. links. **Müller.**

1 anst. j. M. findet gute Schlafst. Viktoriaplatz 7 H. II l.

Eine möblirte Stube an zwei junge Leute billig zu vermiethen Breitestr. 6, H. 1 Tr.

Zwei ordl. Mädchen finden freundliche Schlafstelle Grabow, Langestr. 2, Hof 2 Tr.

1 j. Mann f. frdl. Schlafst. Albrechtstr. 5, 1. Aufg. III.

Wilhelmstr. 19 ist eine freundliche Schlafstelle sofort zu vermiethen bei **A. Neitzel.**

Ein anständiger Mann findet gute Schlafstelle König-Albertstr. 15, 2 Tr. **Zoske.**

Löwestr. 4, 1 Tr. links, zwei elegant möblirte Zimmer zu vermiethen.

Zwei junge Leute erhalten freundliche Schlafstelle im Vorderhaus Philippstr. 9, 2 Tr. links.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Schweizerhof 1 Stube, Kammer u. Küche zu verm.

Verkäufe.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben in Stettin in den Apotheken** à Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) à 2,50 ℳ

Direkt aus der Fabrik

versende ich **Buckskins, Kammgarnstoffe** u. s. w. zu Herren-Anzügen und zu Ueberziehern in jeder gewünschten Meterzahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Ich liefere nur reelle Waare und neueste Muster. Proben franko. Waare nur gegen Baarzahlung.

Carl Elling, Tuchfabrik in Guben.

Flechtenkranken

(Ekzèm) wird geholfen in der Klinik in **Copenhagen,** Dänemark. Die Kur dauert 4 bis 6 Wochen. Tägliche Kosten incl. Medizin 10 ℳ. Mündliche u. schriftliche Konsultationen betreffend alle Arten von Ausschlag werden ertheilt. Honorar nach vorhergetroffener Verabredung.

Der Vorstand der Klinik.
Olsen & Petersen,
Dr. med. und Apotheker I. Klasse.
Adr. **Ravnsborg Tvorjade 8, Copenhagen N.**

Pianino-Ausverkauf.

Pianino, hochelegant, sonstiger Preis 600—1200 ℳ, verkaufe jetzt von 450—800 ℳ, elegante Griffe sowie Aufsatz **gratis.** Im Magazin befinden sich Instrumente von weltberühmten Hoflieferanten-Firmen (J. G. Irmler, A. Grand u. s. w.). Es wird einem Jeden eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, so billig ein Instrument zu kaufen. **Theilzahlung gerne gestattet.**

NB. Einige gebrauchte Pianinos zu ℳ 100, 150, 210 und 240 ℳ

Pianino-Magazin
Paul Prasser,
Stettin, Mönchenstraße 39.

Gelegenheitskauf!

Harmonikas, sonstig. Preis 3—150 ℳ jetziger „ 1,50— 75 „ **Schule gratis.** Meine Harmonikas sind weltberühmt und einem jeden Spieler auf's Wärmste zu empfehlen. **Violinen,** Zithern, Mundharmonikas, Spieldosen 2c. zu äußerst herabgesetzten Preisen.

Erste Stett. Harmonikafabrik
Paul Prasser,
Stettin, Mönchenstraße 39.



sind die besten
Ueberall vorrätig.
Berlin · F. SOENNECKEN · BONN · Leipzig

Geldschränke in 5 Qualitäten und den verschiedensten Grössen, jedem Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an.
Cassetten mit Sicherheits-Verschluss in 30 Grössen.
Copirpressen nur in Schmiedeeisen.
Geldschwingen in Weissblech und Drahtgeflecht.
Sicherheitsschlösser für jeden Bedarf.
Kunstschmiedearbeiten, wie Beleuchtungs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wandarme, Leuchter,) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobenständer und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgartengitter, Balkons, Erbbegräbnisse.
Fahnenstangen nach polizeilicher Vorschrift.

S. J. Arnheim,
Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Ausstellung und Lager
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20 Fl.	ℳ	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	3
echt Nürnberger Exportbier,	20	-	3
echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	3
ff. böhm. Bräu, Rostock, Pilsner,	25	-	3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu,	26	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	3
Kronenbräu-Elysium,	30	-	3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	3

☛ frei Haus. Flaschen ohne Pfand. ☚
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne Träger in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne **Fenster** und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Ich gebe jetzt einzelne Maaße von meinem Tuch-Engroslager zu Engrospreisen ab. Herren, die meine Firma in Bekanntenkreisen empfehlen wollen, erzielen leichten Nebenverdienst ohne Muster oder dergl.
Wilhelm Nellen, Leipzig.



Hugo Peschlow,
4, Breitestr. 4,
früher Breitestraße 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**



Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, **ein ganz vorzügliches Fabrikat,** in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und desshalb mühelos zu überwachendes Feuer. **Fussbodenwärme.** Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

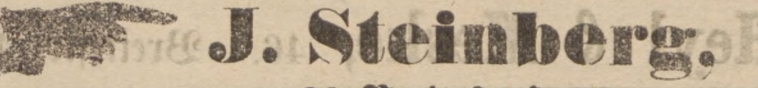
Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: **Wildt & Co.** in **Stettin.**

Sie finden
zu unvergleichlich billigen Preisen
schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl
bei
Julius Wolff,
7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Konkurrenz. **Plüschgarnituren, Büffets, Vertikos, Trümeaux, Herren- und Damenschreibtische, Coulissentische, Cylinderbureaux, Bücherspinde,** hoch elegante **Bettstellen** mit Muschelaufsatz 2c. verkauft wegen Ueberfüllung des Lagers für jedes annehmbare Gebot



20 Breitestraße 20.
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestraße.

---

76 Hofprädikate u. Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlr. Nachahmungen beliebe man auf die Packung u. Schutzmarke d. echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malzpräparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß à Mk. 3,—, Mk. 1,50 und Mk. 1,—.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist, à Pfd. Mk. 3,50, 2,50.

Königl. Sächsischer, Griechischer, Rumän. Hoflieferant etc.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz Chocolade.
Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche.
I à Pfd. Mk. 5,—, II à Pfd. Mk. 4,—. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfd. an Rabatt.

Prospecte gratis und franco.
Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke,** Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstraße 5, **Francke & Laloi,** Breitestraße 25, **Carl Sandmann,** Louisenstr. 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.

☛ In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden. **JOHANN HOFF, Berlin NW.,** Neue Wilhelmstr. 1.

Schwarze, weisse, farbige Seidenstoffe. **Seiden-Haus** **Max Lichtenstein,** **Scharze, weisse, farbige Seidenstoffe.**
36 Schulzenstrasse 36.

Farben, trocken und mit bestem Doppelfirniß angerieben,
Lacke und Lackfarben, Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate,
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer,
Leim, Schellack.

W. Reinecke, Frauenstraße 26,
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbewaaren-Handlung,
gegründet 1843.

Preis-Liste
über

Scheuertuc' vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St.	15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „ 2,00, „	18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „ 1,95, „	17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „ 2,30, „	20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „ 2,00, „	18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „ 2,40, „	21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „ 2,20, „	20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „ 2,70, „	24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „ 2,50, „	22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „ 3,10, „	27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „ 2,80, „	25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „ 3,40, „	30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

☛ **Ausverkauf** ☚
von Wirthschaftssachen, worunter eine größere Parthie Messer und Gabeln, einige verzinnte und emaillirte Geschirre und andere Waaren zu Einkaufspreisen.
Roßmarkt 6.

☛ **Muster franco.** ☚

Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in d. verschiedensten Farben.
Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.
Zu 5 Mark 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.
Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carrirt, modernste Muster, tragbar zu jeder Jahreszeit.
Zu 4 Mark 80 Pf. Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.
Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Buxkinstoff für einen soliden praktischen Anzug.
Zu 16 Mark 50 Pf. Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Buxkin.
Zu 9 Mark echten wasserdichten Stoff zu einem Anzug oder Paletot in allen Farben.
Zu 24 Mark 3⅓ Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.
Zu 20 Mark 3 Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

130—140 cm breite **Schwarze Tuche** von M. 1,20 an.
130—140 cm breite **Feuerwehrtuche** von M. 2 an.
180 cm breite **Billardtuche** von M. 13 an.
130—140 cm breite **Livree-Tuche** von M. 3,50 an.
144 cm breite **Feine Kammgarnstoffe** von M. 6½ an.
130 cm breite **Chaisen-Tuche** von M. 4½ an.
130 cm breite **Forstgrüne Tuche** von M. 3 an.
5 Meter doppelbreites **Damentuch in allen Farben** zu einem Kleide M. 6.
112 cm breite **Reinwollene schwarze Cachemir zu Damenkleidern** von M. 1,50 an.
130—144 cm breite **Hochfeine Cheviot-Anzug- und Paletotstoffe** von M. 3 bis Mk. 14.

☛ Wir versenden jedes beliebige Maaß franco.
Adresse:
Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.).

Filz-Schuhe, Lasting-, Stepp-Schuhe
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
F. Babekuhl,
Mönchenstr. 29—30, Eingang Roßmarkt.

Zu billigsten Fabrikpreisen
offerire
wollene u. wasserdichte **Pferdedecken, wasserdichte** Wagen- u. Buden-**Pläne, Kartoffel-** u. **Korn-Säcke, Stroh-** u. **Bett-Säcke.**
Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1.

Zu Familien-Festen,
Hochzeiten, Geburtstagen 2c.
empfehle meine direkt importirten

Ungarweine unter Garantie
für Reinheit geneigter Beachtung.

f. fein gez. Ober-Ungar,	p. Flasche	ℳ	1,25
alter gezehrter Tokayer mild	„	ℳ	1,50
Ruster Ausbruch, natursüß	„	ℳ	1,00
Ofener Adelsberger, roth	„	ℳ	0,90
Vöslauer, roth	„	ℳ	0,80

Postkiste, 5 Flaschen sortirt für ℳ 6,50 franco.
Bahnkiste, 24 Flaschen, sortirt für ℳ 24,00, gegen Nachnahme versendet

Bei 50 Liter-Fass 20% Rabatt.

Philipp Häring's Import-Weinhaus
Krummhübel a. d. österr.-ungar. Grenze.



Wäscherollen
in **bester** Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Ia. Oberschl. Steinkohlen
und anderes Brennmaterial
empfiehlt billigst
Karl Dreger,
Bogislavstr. 34, Ecke Sannierstr.
Sende auch einzelne Zentner frei ins Haus.

Antiseptisches Mundwasser
ächt von Farina,
Gereonsplatz, empfiehlt
Paul Kräusslich, Parfümerie,
Stettin.

Bairisch, Weißbier, Kaiserbier, Malzbier, sowie andere Biere und **französische Weine** empfiehlt
F. A. Suhr, Mönchenstr. 29—30.

Vorzügliches Huf- u. Lederfett, Sattelseife u. Reitzeugglanz
empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Louisenstr. 22.

Gummiwaaren
jeder Art nur Ia Qual. bei
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen Porto gratis.

Kartoffeln,
mehrere tausend Centner, mit der Hand verlesen, und zwar: **Gelbe Rosen-, Weltwunder-, Kaiser Wilhelm-** und **Seed-** offerirt à größere Parthien billiger, bei sofortiger Lieferung, franco Waggon **Schönsee,** das Dominium **Ostrowitt,** Kreis Briesen W.-Pr.
Reflektanten bittet man zum eventl. Abschluß nach **Ostrowitt** zu kommen.

Gummi - Artikel
sämmtl. **Pariser Special.**
für Herren und Damen (Neuheit)
Ausführl. illustr. Preisliste über sämmtl. Special sowie auch über interess. **Lectüre** und **Photographien** gegen 20 Pf. **E. Kröning, Magdeburg.**

Schulbücher

für alle Schulen zu den allgemein bekannten Preisen in guten Einbänden!

Alte Bücher werden in Zahlung genommen!

Schreibhefte,

Schulmappen, Federkasten, Tafeln, sowie **sämmtliche** Schulbedarfsartikel empfiehlt zu soliden Preisen

H. Schwarz,

Schulbuch- und Papierhandlung, Leihbibliothek und Journallesezirkel,

Pölitzerstr. 12,

gegenüber der Kantstr.

1889er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff,

Breitestraße 5.

---

ff. **Estragon-**
„ **Trauben-**
„ **Himbeer-**
„ **Wein-**
„ **Bier-**
Essig

sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst

H. R. Fretzdorff,

Essig-Fabrik, Breitestr. 5.

Spezialität:

Ungar-Weine.

Süßer Ungar a Flasche 1 Mk. 50 Pf.
„ „ 10 „ 13 „ 50 „
Tokayer Ausbruch a Flasche 2 Mk
„ „ 10 „ 18 „

frei Haus empfiehlt

A. Schaefer, Schulzenstr. 40.

Hasen- und Ziegenfelle

kauft [illegible] Rosengarten 76.

Apfelwein

eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen ℳ 3,50.

H. R. Fretzdorff,

Breitestraße 5.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,

ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**

liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.

Aalborger Tafelaquavit.

Marke: „De Danske Spritfabrikker."

Erfunden 1845. Weltberühmt.

Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg.

Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Einen großen Posten wenig getragener

Winter-Ueberzieher,

Jackets, Anzüge, Betten, Uhren verkauft sehr billig

Franz Löwenberg,

27 Pelzerstraße **27.**

Zauber- und **Nebelbilder-Apparate** f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.

Wilh. Bethge, Magdeburg, Jacobstr. 7.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monatl.
Kostenfreie, 4wöch. **Probesend.**
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,

empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor** u. **Sandstein**

Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

A. Kruse's Möbeltischlerei,

Langestraße 83

(unterhalb der Kirche),

empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.



NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt.

Braut-Kränze,

Brautschleier, Beduinen,

Silber- und Goldkränze, sowie **Bouquettes,** bekanntlich in großer Auswahl zu den allerbilligsten Originalpreisen.

Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse, Korsets für Damen von 75 ₰, für Kinder von 50 ₰ an.

H. Mühlenthal,

Reifschlägerstr. 15, **Pelikan-Apotheke** gegenüber.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von

Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche Fabrikate** im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46. Breitestr 46.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,

empfiehlt anerkannt beste

wollene Strickgarne

in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.

Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.

Gestrickte wollene Damenröcke von M. 1,40 an,
Kinderröcke „ „ 0,70 „
Damen-Westen „ „ 1,50 „
Herren-Westen „ „ 2,50 „
Burschen-Westen „ „ 1,80 „

Neuheiten in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen, Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an, Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.



W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

STETTIN

14 Breitestrasse 14.

Anna Witte,

Roßmarkt 4,

beehrt sich den **Empfang** sämmtlicher **Neuheiten in Herbst- und Winter-Hüten** ergebenst anzuzeigen.

Wiener Filzhüte, Kinderhüte, Trauerhüte und **Trauerflor,** sowie sämmtliche **Putzartikel** bei billigster Preisberechnung.

Lampen-Ausverkauf.

Um mein Lampenlager **vollständig** zu räumen, habe ich den Rest desselben, bestehend in Tisch- und Hängelampen, nochmals **bedeutend ermäßigt.**

Darunter Hängelampen früher 18—20 Mark, jetzt nur 8—9 Mark.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,

Pölitzerstraße 73.

Damen-Röcke für Herbst und Winter

in neuer, sehr hübscher Auswahl.

Otto Gremlin, Breitestraße 49—50.

Wilh. Steeger, Vohwinkel,

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen u. Eisengießerei,

liefert in durchaus guter Ausführung:



Neue comb. Breitdreschmaschinen mit Reinigung für 3 Pferde. Patent angemeldet. **Gewöhnliche Breitdreschmaschinen** für ein Pferd. **Stiftendreschmaschinen, Wannmühlen, Rübenschneider, Pumpen** 2c.

Vertreter: **W. Vollmann, Naugard.**

Wer an

Haar-Ausfall, unreinem Teint (Mitesser 2c.) leidet, wer gesunde und weiße Zähne erlangen und sich erhalten will,

der findet in **Georg Kühne's „Rathgeber für Haarpflege"** und **„Abhandlungen über Zahn- und Teintpflege"** die **besten praktisch erprobten** und **wissenschaftlich begründeten Rathschläge.**

Gratis und franko zu erhalten von

Apotheker Georg Kühne, Dresden, Neust.

Bartels Kaffee-Essenz,

welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klütz.**

Gustav Jassmann,

Beutlerstraße 13,

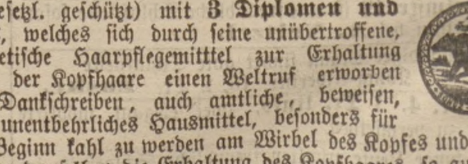
empfiehlt:

Elegante Neuheiten in Kleiderstoffen.

Schwarze Cachemirs in jeder Qualität.

Hauskleiderstoffe, vorzüglich im Tragen, zu sehr billigen Preisen.

Gardinen, weiß, crême, zu auffallend billigen Preisen.



Mein **Haarkräuterfett** (gesetzl. geschützt) mit **3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämirt,** welches sich durch seine unübertroffene, solide sichere Wirkung als kosmetische Haarpflegemitttel zur Erhaltung und Förderung des Nachwuchses der Kopfhaare einen Weltruf erworben hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen, daher dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für Kinder und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn kahl zu werden am Wirbel des Kopfes und Stirn von sicherem Erfolg begleitet; Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung des Kopfhaares, so auch **zur Förderung des Bartwuchses** für junge Männer nur mein Kräuterfett das einzige reell wirkende Mittel daher auf das Wärmste empfohlen! Preise 1 u. 2 Mark und meine prämiirte Kräuterseife für unreine Haut 35 u. 50 Pf. M. Hollup, Stuttgart. Niederlagen in Stettin bei Herren E. Richter, Drog., Breitestr. 64 W. Wagner, Drog., gr. Lastadie 66; P. Kräußlich, Drog., Königsthorpassage 11.



Großer Gardinen-Ausverkauf.

J. F. Meier & Co.,

Breitestraße 36—37.